Pressespiegel QUEER.LIFE.DUISBURG 2014

In Duisburg gibt es 3 Tageszeitungen, WAZ, NRZ und RP, sowie 2 Werbeblätter (Wochen-Anzeiger und Stadt-Panorama), die im wesentlichen wöchentlich in die Briefkästen flattern.

Alle Zeitungsredaktionen werden vor und während der Veranstaltungsreihe von uns mit Pressemitteilungen beglückt. Was die Redakteure draus gemacht haben, könnt Ihr hier schauen. Darüber hinaus sind noch Artikel von kostenlosen allgemeinen und schwul-lesbischen Szene-Monatszeitschriften zusammengestellt. Ausgewertet werden: Carpe Diem, coolibri, der duisburger, Filmjournal, Heinz und Smag, sowie BOX, FRESH, RIK und SCHWULISSIMO.

Presse-Artikel "NRZ"

NRZ 26.10.2014 bringt eine Übersicht über das Festival:

Queer-Festival mit 24 Veranstaltungen

Zahlreiche Konzerte, Ausstellungen und Vorträge bis zum 10. Dezember

Vorträge, Filme, Ausstellungen und Konzerte – das Programm des Festivals „Queer.Life.Duisburg" bietet ein breites Angebot zwischen Unterhaltung und Information. Zwei Dutzend Veranstaltungen finden zwischen dem 27. Oktober und dem 10. Dezember statt.

Der Startschuss zum Festival ist gleichzeitig die Eröffnung der Ausstellung „Die SPD und der § 175 – Stationen einer 120-jährigen Entwicklung" im Oberhof an der Friedrich-Ebert-Straße 364 (27. Oktober., 19.30 Uhr). Die Lesben und Schwulen in der SPD Duisburg (Schwusos) dokumentieren bis zum 6. November die Stationen zur Geschichte der Sozialdemokraten und ihrem Verhältnis zum § 175, der sexuelle Kontakte zwischen Männern unter Strafe stellte. Zeitlich umfasst die Ausstellung die vergangenen 120 Jahre: vom Ende des 19. Jahrhunderts über die Weimarer Republik bis zum aktuellen Landtagsbeschluss zur Aufarbeitung der strafrechtlichen Verfolgung und Unterdrückung Homosexueller nach 1949. Die Schau informiert unter anderem auch über die gesellschaftliche Situation der Bundesrepublik in den 1950/60er-Jahren und zeigt anhand der Gründung der Schwusos den langen Weg, bis das Thema gleichgeschlechtliche Lebensweisen im Grundsatzprogramm der Partei Platz fand. Die Ausstellung ist dienstags bis samstags von 8.30 bis 12.30 Uhr geöffnet.

Am 29. Oktober wird das Festival fortgesetzt mit einem Konzert im Café Steinbruch. Dort treten der stimmgewaltigen und offen schwul lebenden Dorian Wood sowie Loch Lomond aus Portland auf. Am 30. Oktober folgt dann mit „Pride" der erste Film des Festivals im Filmforum. Eine ausgelassene Schwulen- und Lesbentruppe aus London verbündet sich darin mit streikenden Waliser Bergarbeitern gegen die gnadenlose Politik von Margaret Thatcher. Ein ganzes Dorf steht Kopf.

In der Bahnhofsmission des Duisburger Hauptbahnhofs wird am 31. Oktober die zweite Ausstellung im Rahmen des Festivals eröffnet. Der Duisburger Fotograf Thomas Schönhagen zeigt dort seine Vision von Männerköpfen. Weitere Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen und alle Termine des Festivals finden sich im Internet auf der Website http://qld.hokudu.de.

NRZ 29.10.2014, 30.10.2014 &31.10.2014 - mit jeweils einer Veranstaltungsankündigung:

Bahnhofsmission wird zur Fotogalerie

Bekannt ist die Ökumenische Bahnhofsmission Duisburg dafür, Menschen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen und ihnen zu helfen. Ab Freitag wird die Bahnhofsmission auch zur Fotogalerie. „Kopf an Kopf" heißt die thematisch zur Arbeit mit Menschen passende Ausstellung, die an diesem Tag um 19 Uhr eröffnet wird und Teil der Veranstaltungsreihe „Queer Life Duisburg" ist.

Die Bilder des Duisburger Künstlers Thomas Schönhagen zeigen Gesichter in nicht alltäglichen Situationen. Für Schönhagen sind sie eine Einladung an die Betrachter, in ungewohnte Sichtweisen einzutauchen.

Freitag, 31. Oktober, um 19 Uhr, Bahnhofsmission, Duisburg-Hauptbahnhof, Stadtmitte.

KINO-ECKE

Die Neustarts in Duisburg

Humor zwischen Komik und Tragik

Von Martin Schroers

Britischer Humor ist schon speziell. Komik und Tragik liegen nah beieinander. So wie in Matthew Warchus neuer Komödie, die die Tradition von „Ganz oder gar nicht" oder „Brassed off" fortsetzt.

Skurrile Begegnungen in Wales

„Pride" spielt im Großbritannien der achtziger Jahre. Eine politische Zeit, in der die Band „Bronski Beat" äußerst angesagt war. Gerade streiken die Bergleute, weil Margret Thatcher die Minen schließen will. Mitten im erbitterten Arbeitskampf beschließen Mark Ashton (Ben Schnetzer) und seine Freunde vom Londoner Schwulenbuchladen, die Kumpels vor Ort zu unterstützen. Sie reisen nach Onllwyn, einem Zechendorf in Wales. Dort entstehen plötzlich echte Freundschaften. Zu sehen im Filmforum: Do.-So. 21 Uhr, Mo.-Mi. 18.30 Uhr, Sa auch 16 Uhr, So. auch 15.30 Uhr.

Geht in „Pride" auf die Straße: Mark (B. Schnetzer) FOTO: NICOLA DOVE/SENATOR

IN KÜRZE

„Kopf an Kopf". In der Bahnhofsmission im Hauptbahnhof wird heute um 19 Uhr eine Ausstellung mit dem Titel „Kopf an Kopf" eröffnet. Sie ist Teil der Veranstaltungsreihe „Queer Life Duisburg" und zeigt Bilder von Thomas Schönhagen. Geöffnet ist montags bis freitags von 7.30 bis 19 Uhr, samstags von 7.30 bis 13 Uhr und sonntags von 12.30 bis 18 Uhr (bis 20. November).

NRZ 06.11.2014 & 25.11.2014:

Adam liebt nicht Ewa

Adam (Andrzej Chyra) ist Priester in einem kleinen Dorf in Polen, in den Ewa unsterblich verliebt ist. Doch Adam versagt sich Ewa, denn er liebt Lukasz (Mateusz Kościukiewicz). Für den gutherzigen Gottesmann ist eine homosexuelle Beziehung jedoch eine Sünde. Er unterdrückt seine Gefühle. Doch die Gerüchteküche brodelt. **„Im Namen des..."** läuft im Filmforum So., Mo. und Mi. um 20.30 Uhr.

Die Gerüchteküche brodelt: Ist Priester Adam homosexuell? FOTO: SALZBURGER

VORTRÄGE

- **Poetry Slam**, 20 Uhr, Djazz, Börsenstraße 11.

- **Sexualpädagogik der Vielfalt oder anders ist normal**, 19 Uhr, Pro Familia, Neudorf-Nord, Oststraße 172.

Comedian Sascha Korf denkt ganz schnell

Sascha Korf
FOTO: PRIVAT

Mit seinem Programm „Wer zuletzt lacht, denkt zu langsam" gastiert Sascha Korf am Mittwoch, 26. November, um 19.30 Uhr im Grammatikoff am Dellplatz. Der Comedian ist fertig – total schlagfertig, dazu noch spontan. Sein ausgeprägtes Temperament gereicht dem Halbspanier natürlich zum Vorteil. Die Kernaussage in seinem Programm ist jedoch, dass Spontanität erlernbar ist. Da lohne ein Besuch, heißt es in der Ankündigung, „denn er ist ein Meister darin, das Improvisations-Gen auf lustige Art und Weise aus seinem Publikum herauszukitzeln". Versprochen wird: „An diesem Abend wird keiner still sitzen bleiben, denn Sie werden sich vor Lachen den Bauch halten müssen."

Karten kosten 18 Euro.

NRZ 26.11.2014:

NRZ 26.11.2014

Der schnelle Sascha Korf

Mit seinem Programm „Wer zuletzt lacht, denkt zu langsam" ist Comedian Sascha Korf heute um 20 Uhr im Grammatikoff am Dellplatz zu Gast. Er gilt als schlagfertig und spontan, und sein ausgeprägtes Temperament gereicht dem Halbspanier dabei zum Vorteil. Die Kernaussage in seinem Programm ist, dass Spontaneität erlernbar ist. Man muss sich nur darauf einlassen. Und er hilft seinem Publikum dabei auf die Sprünge, ihr Improvisations-Gen auf lustige Art zu entdecken. An diesem Abend soll keiner still sitzen bleiben, zumindest dürften sich die Fans den Bauch halten vor Lachen.

FOTO: VERANSTALTER

Presse-Artikel "Rheinische Post"

In der Rheinischen Post haben wir keine Artikel gefunden.

Presse-Artikel "WAZ"

WAZ 25.10.2014 hat denselben Artikel wie die NRZ vom 26.10. mit der Übersicht über das Festival:

Queer-Festival mit 24 Veranstaltungen

Zahlreiche Konzerte, Ausstellungen und Vorträge bis zum 10. Dezember

Vorträge, Filme, Ausstellungen und Konzerte – das Programm des Festivals „Queer.Life.Duisburg" bietet ein breites Angebot zwischen Unterhaltung und Information. Zwei Dutzend Veranstaltungen finden zwischen dem 27. Oktober und dem 10. Dezember statt.

Der Startschuss zum Festival ist gleichzeitig die Eröffnung der Ausstellung „Die SPD und der § 175 – Stationen einer 120-jährigen Entwicklung" im Oberhof an der Friedrich-Ebert-Straße 364 (27. Oktober., 19.30 Uhr). Die Lesben und Schwulen in der SPD Duisburg (Schwusos) dokumentieren bis zum 6. November die Stationen zur Geschichte der Sozialdemokraten und ihrem Verhältnis zum § 175, der sexuelle Kontakte zwischen Männern unter Strafe stellte. Zeitlich umfasst die Ausstellung die vergangenen 120 Jahre: vom Ende des 19. Jahrhunderts über die Weimarer Republik bis zum aktuellen Landtagsbeschluss zur Aufarbeitung der strafrechtlichen Verfolgung und Unterdrückung Homosexueller nach 1949. Die Schau informiert unter anderem auch über die gesellschaftliche Situation der Bundesrepublik in den 1950/60er-Jahren und zeigt anhand der Gründung der Schwusos den langen Weg, bis das Thema gleichgeschlechtliche Lebensweisen im Grundsatzprogramm der Partei Platz fand. Die Ausstellung ist dienstags bis samstags von 8.30 bis 12.30 Uhr geöffnet.

Am 29. Oktober wird das Festival fortgesetzt mit einem Konzert im Café Steinbruch. Dort treten der stimmgewaltigen und offen schwul lebenden Dorian Wood sowie Loch Lomond aus Portland auf. Am 30. Oktober folgt dann mit „Pride" der erste Film des Festivals im Filmforum. Eine ausgelassene Schwulen- und Lesbentruppe aus London verbündet sich darin mit streikenden Waliser Bergarbeitern gegen die gnadenlose Politik von Margaret Thatcher. Ein ganzes Dorf steht Kopf.

In der Bahnhofsmission des Duisburger Hauptbahnhofs wird am 31. Oktober die zweite Ausstellung im Rahmen des Festivals eröffnet. Der Duisburger Fotograf Thomas Schönhagen zeigt dort seine Vision von Männerköpfen. Weitere Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen und alle Termine des Festivals finden sich im Internet auf der Website http://qld.hokudu.de.

Nur die Schriftarten unterscheiden sich vom identischen NRZ-Artikel.

Alle weiteren NRZ-Artikel waren genauso in den jeweiligen WAZ-Ausgaben:

WAZ 30.10.2014 - 31.10.2014 - 06.11.2014 - 25.11.2014 - 26.11.2014

Presse-Artikel in den Duisburger Werbeblättern

Die beiden in alle Duisburger Haushalte verteilten Werbeblätter **Stadt-Panorama** und **Wochen-Anzeiger** hatten für Queer.Life.Duisburg nur wenig Platz spendiert. Grad einen Artikel gabs jeweils.

Stadt-Panorama 26.11.2014 und **Wochen-Anzeiger 26.11.2014** :

„Genderterror-Party" in der Nachbarstadt

Queer.Life.Duisburg - Festival geht weiter

DUISBURG – Das Festival Queer.Life.Duisburg geht mit mehreren interessanten Veranstaltungen in eine prall gefüllte Woche.

Am 26. November, also heute, 20 Uhr, präsentiert die „Turbozunge" Sascha Korf im Grammatikoff das neue Comedyprogramm „Wer zuletzt lacht, denkt zu langsam". Am 27. November, 18.30 Uhr, referiert Reinhard Heikamp, in den 90er Jahren Vorstandsmitglied der Deutschen AIDS-Hilfe, zu dem Thema „Aus den Augen, aus dem Sinn!? – HIV & Aids: ein vergessenes Thema". Medial wird die Thematik durch das Doku-Drama „...und das Leben geht weiter" eingeleitet. Veranstaltet wird das Ganze im „SLaM and Friends e.V.", Rüttgersweg 25 in Moers. Der Eintritt ist frei. Am 28. November, 20 Uhr, geben Carolina Brauckmann (Piano/ Gitarre/ Vocal) und Nicole Sperrmann (Kontrabass) im Kleinkunsttheater Die Säule ein Konzert unter dem Titel „The L-Sound". Mit Humor und Selbstironie nimmt Rosa-Courage-Preisträgerin Carolina Brauckmann lesbisches Leben unter die Lupe und kommentiert Stilblüten aus dem postfeministischen Gender-Universum.

Die Pionierin des lesbischen Chansons produzierte sechs Alben und begeisterte auf ihren Konzerten in Deutschland, Österreich und der Schweiz mehr als eine Lesbengeneration.

Der 29. November, sieht um 22 Uhr eine Neuausgabe der „Genderterror- Party" im Autonomen Zentrum Mülheim, Auerstraße 51. Alle Frauen, Lesben, Trans*, Bi- und Asexuellen, Schwulen, Intersexuellen, Genderqueers und Freund_innen, die abseits des (Homo)Mainstreams ohne Körperkult und Kommerz feiern wollen, sind herzlich zum Tanz eingeladen.

KLEINKUNST

„Wer zuletzt lacht, denkt zu langsam"

Comedian Sascha Korf ist am Mittwoch mit „Wer zuletzt lacht, denkt zu langsam" zu Gast im Grammatikoff. Die Kernaussage seines Programms: Spontanität ist erlernbar. Hierzu lohnt ein Besuch im Programm des mehrfach preisgekrönten Künstlers, denn er ist ein Meister darin, das Improvisations-Gen auf lustige Art und Weise aus seinem Publikum herauszukitzeln.

Mittwoch, 26. November, um 20 Uhr, Grammatikoff, Dellplatz 16a, Stadtmitte. Eintritt: 15 Euro im Vorverkauf, 18 Euro an der Abendkasse.

Sascha Korf Foto: Veranstalter

Presse-Artikel in allgemeinen Monatszeitschriften

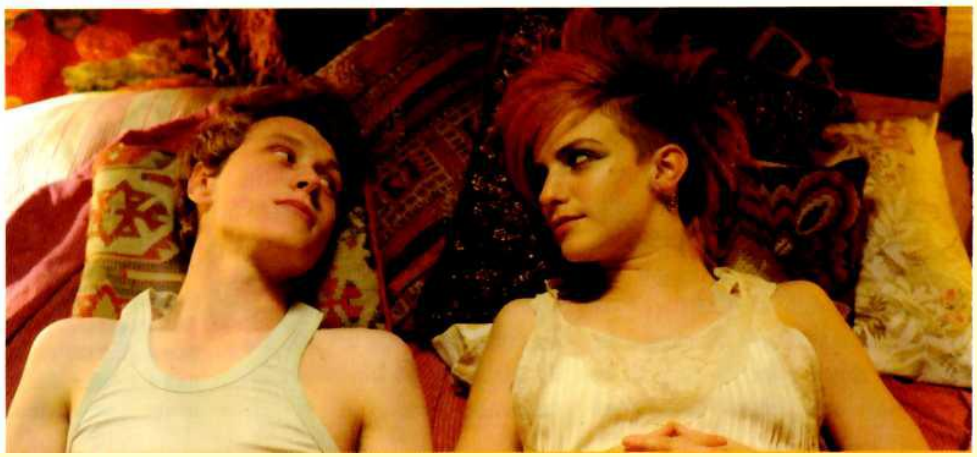
Filmjournal 10/2014 und 10/2014 präsentierte den Film "Pride":

Ganz witzig und gar nicht spießig: Pride

Okay, bevor wir uns lange darin verlieren: Matthew Warchus „Pits-and-Perverts"-Komödie **PRIDE** steht eindeutig auf der richtigen Seite. Also bei den Bergarbeitern, die in Großbritannien um ihre Jobs bangten, und bei den Schwulen und Lesben, die mit Diskriminierung zu kämpfen haben. Und ehe wir uns länger damit aufhalten: Die achtziger Jahre waren eine wohltuend politische Zeit und selbst „Bronski Beat" zu hören, war eine Art Statement. Die Geschichte ist zudem wahr. Damit ist alles politische Korrekte abgeräumt. Und jetzt muss man laut, bunt und vor allem sagen: PRIDE ist ein mitreißender Film, voller Komik, wunderbar britisch und mit der Dosis Tragik, die eine schwungvolle Komödie braucht, um nicht alle Bodenhaftung zu verlieren.

Und darum geht's: In den achtziger Jahren streiken die Bergleute, weil ihnen Margret Thatcher die Minen schließen will. Mitten im Arbeitskampf beschließen Mark Ashton (Ben Schnetzer) und seine Freunde vom Londoner Schwulenbuchladen, die Kumpels zu unterstützen. Die Helfer reisen mit Geld und guten Worten nach Onllwyn, einem Zechendorf in Wales. Es ist nicht Liebe auf den ersten Blick, aber dafür eine umso tiefere Freundschaft, die da wächst. Jonathan (Dominic West) trägt als Disco-Tanzlehrer dazu wesentlich bei. Bill Nighy weiß als Miner Cliff auf seine Weise, eine Brücke zu schlagen. Letzter Hinweis: PRIDE steht in der Tradition von GANZ ODER GAR NICHT und BRASSED OFF. Darüber hinaus ist zu erfahren: Lesben sind gar nicht alle Vegetarier.

Als **Erstaufführung** am **30.10.** und **31.10.**, jeweils **21 Uhr**. Weitere Termine im November.



Die einzige wahre „Pits-and-Perverts"-Komödie: Pride

In den achtziger Jahren streiken die Bergleute, weil ihnen Margaret Thatcher die Minen schließen will. Mitten im Arbeitskampf beschließen Mark Ashton (Ben Schnetzer) und seine Freunde vom Londoner Schwulen Buchladen, die Kumpels zu unterstützen. Die Helfer reisen mit Geld und guten Worten nach Onllwyn, einem Zechendorf in Wales. Es ist nicht Liebe auf den ersten Blick, aber dafür eine umso tiefere Freundschaft, die da wächst. Jonathan (Dominic West) trägt als Disco-Tanzlehrer wesentlich zur Kampfmoral bei. Bill Nighy weiß als Bergmann Cliff auf seine Weise, eine Brücke zu schlagen.

Matthew Warchus „Pits-and-Perverts"-Komödie **PRIDE** steht eindeutig auf der richtigen Seite. Also bei den Bergarbeitern, die in Großbritannien um ihre Jobs bangten, und bei den Schwulen und Lesben, die mit Diskriminierung nach wie vor zu kämpfen haben. Und auch das darf man sagen: Die achtziger Jahre waren eine wohltuend politische Zeit: Selbst „Bronski Beat" zu hören war eine Art Statement. Die Geschichte ist zudem wahr. Vor allem aber gilt: PRIDE ist ein mitreißender Film mit der Dosis Tragik, die eine Komödie braucht, um nicht alle Bodenhaftung zu verlieren. Laut, lustig bunt, schräg und very british steht PRIDE in der Tradition von GANZ ODER GAR NICHT.

Als **Erstaufführung** vom **1.11.** bis **12.11.**. Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Programmschema.

Filmjournal 11/2014 stellt die nachfolgenden 4 Filme des Festivals ausführlich vor:

Queer Life Duisburg: Der Herbst-Blick zu anderen Ufern

In den vergangenen Jahren setzte stets der „Blick zu anderen Ufern" im Herbst einen Akzent im Programm des filmforum. Inzwischen hat die Filmreihe in Zusammenarbeit mit dem Verein für Homosexuelle Kultur in Duisburg einen neuen Namen: Queer.Life.Duisburg. Nur mal so erwähnt: Das ist kein Spartenprogramm. Die Filme sind – auch ohne Hinweis auf sexuelle Ausrichtung – ausgesprochen sehenswert.

Priester in Gewissensnot:

Im Namen des...

Ewa liebt Adam. Das ist schon verboten genug. Denn Adam (Andrzej Chyra) ist Priester irgendwo in einem Dorf in Polen. Doch Adam versagt sich Ewa, denn er liebt Lukasz (Mateusz Kosciukiewicz). Und eine homosexuelle Beziehung ist mehr als nur sündig. Der gutherzige Gottesmann unterdrückt seine Gefühle zu dem jungen Mann, der in einem Erziehungshaus innerhalb der Gemeinde lebt. So gut es eben geht. Und so sehr die Gerüchte auch kochen. Adam bleibt über Tag der fürsorgliche Hirte. Doch des Nachts zehrt ihn seine unterdrückte Sexualität aus. Da greift er zu Wodka und tanzt zu harten Rhythmen mit einem Porträt von Papst Benedikt im Arm.

Die Regisseurin Malgorzata Szumowska gewann für ihr Drama **IM NAMEN DES...** 2013 den Teddy-Award auf der Berlinale. Die Kamera schaut auf den Menschen Adam und auf seinen Kampf mit sich selbst und seinen Gefühlen. Andrzej Chyra in der Hauptrolle macht diesen inneren Konflikt sichtbar.

9.11., 10.11., 12.11., jeweils 20.30 Uhr

Elizabeth Bishop verliert einen Kontinent:

Die Poetin

„Die Kunst des Verlierens ist nicht schwer zu meistern" heißt es in einem der Gedichte von Elizabeth Bishop (Miranda Otto). Denn sie wird im Leben so oft geübt. Und so wird die Dichterin den Verlust eines Kontinents, zweier Städte und zweier Flüsse meistern. Nicht klaglos, nicht kampflos. Anfang der 1950er Jahre kommt die Amerikanerin mitten in einer Schaffenskrise nach Brasilien. Sie besucht Studienfreundin Mary (Tracy Middendorf) und verliebt sich in deren Lebensgefährtin Lota (Glória Pires), eine erfolgreiche Architektin. Aus einer kurzen Visite werden 15 Jahre. Aus einer Liaison wird Liebe. Siege und Niederlagen teilen die Frauen und sie meistern die Kunst des Verlierens. Täglich und endgültig.

Der Hollywood erfahrene Regisseur Bruno Barreto verfilmte die wahre Liebesgeschichte der Lyrikerin Elizabeth Bishop nach dem Roman von Carmen L. Oliveiras. **DIE POETIN** schwelgt in sinnlichen Bildern, genießt die Schönheit der Natur, weidet sich an den Farben und der wunderbaren Dekore. Die Bilder erzählen auch von einer Ästhetik, die mit der Zeit verloren ging.

16.11., 20.30 Uhr; 17.11. und **19.11., 18 Uhr**

Schwule Schweizer:

Der Kreis

Es gibt so unglaublich vieles, wovon man nichts ahnte. Zum Beispiel, dass es bereits 1932 in der Schweiz das Magazin „Der Kreis" für Homosexuelle gab. Frauen durften damals noch nicht wählen, aber gleichgeschlechtliche Liebe war in der Schweiz – anders als im Rest der Welt – keineswegs unter Strafe gestellt. 2007 ließen sich der Lehrer Ernst Ostertag (Matthias Hungerbühler) und der (Travestie-) Künstler Röbi Rapp (Sven Schelker) als erstes schwules Paar in der Schweiz offiziell zur eingetragenen Lebensgemeinschaft vereinen. Nach 43 Jahren der Liebe. Kennengelernt hatten sie sich über das Magazin und seine legendären Maskenfeste. Der Regisseur Stefan Haupt schließt mit seinem Film **DER KREIS** diese Wissenslücke mit einer Mischung aus Dokumentation und nachgespielten Szenen. Faszinierend sind dabei die Original-Auftritte der beiden Protagonisten im Kontrast zu den Spielszenen, die die zwei als junge Männer 40 Jahre zuvor ins Erinnerungsbild rücken. Sven Schelkers Auftritt als treulose Schöne singend auf der Bühne hat durchaus was. Uraufgeführt während der Berlinale gewann diese Mischung aus Liebes- und Zeitgeschichte auf der Berlinale 2014 den Teddy-Award als beste Doku.

23.11., 20.30 Uhr, 25.11., 18 Uhr

Preview aus Brasilien:

The Way He Looks

Um zu beschreiben, dass etwas unmöglich ist, gilt: Das wäre so, als würde Leo Radfahren lernen. Denn der brasilianische Teenager ist blind. Der Satz fällt, als Leo (Ghilherme Lobo) versucht, seinen Schulkameraden Gabriel (Fabio Audi) das Lesen von Blindenschrift beizubringen. Unmöglich! Nun ja, Daniel Ribeiros (Regisseur, Autor und Produzent in einer Person) verändert mit seiner Teenager-Lovestory **THE WAY HE LOOKS** die Einschätzung, was möglich ist, und was eben nicht. Zum Beispiel, dass sich die beiden Jungs ineinander verlieben, dass Leo tanzt, auch wenn ein Stück von Bach sein Klingelton ist, dass die Freundin Giovanna (Tess Amorim) sich als wirklich gute Freundin erweist.

Und wer hätte es gedacht, dass ein Film über eine erste Liebe als brasilianischer Beitrag der Oscar-Jury für 2015 vorgelegt wird? Hier muss man ein „Nun ja" einfügen, denn den Teddy-Award als bester Spielfilm bei der diesjährigen Berlinale hat diese bezaubernd schön erzählte Geschichte bereits gewonnen. Im Rahmen der Reihe „Queer Life" zeigen wir den Film als Preview. Kleiner Hinweis: Man achte auf die Gesten: Wer am Anfang und wer am Ende wen im Arm hält.

30.11., 20.30 Uhr (portugiesisch mit deutschen Untertiteln)

In Zusammenarbeit mit dem Bündnis gegen Depression
Nick Hornby blickt in den Abgrund:

A Long Way Down

Der Film ist durchaus für mehr als einen Lacher gut. Deshalb zunächst ein erster Hinweis. Das Bündnis gegen Depression berichtet: „In Deutschland sterben jährlich über 9.000 Menschen durch Suizid. Das sind mehr als durch Verkehr, Drogen, Mord und AIDS zusammen." Und weiter heißt es: „Depressionen lassen sich zwar heute wirksam behandeln, werden aber häufig übersehen oder nicht ernst genommen."

Dieses Wissen taucht Pascal Chaumeils Adaption von Nick Hornbys Roman **A LONG WAY DOWN** in ein anderes Licht. Vier des Lebens müde Menschen begegnen sich an Silvester auf einem Londoner Hochhausdach: Martin Sharp (Pierce Brosnan), als Fernsehstar unten durch, die Hausfrau Maureen (Toni Collette), der Teenager Jess (Imogen Poots) und der gescheiterte Musiker JJ (Aaron Paul). Die Todesmutigen kommen ins Plaudern. Sie beschließen: Der Valentinstag ist auch ein prima Tag zum Sterben. Die existentielle Frage nach Sein oder Nichtsein stellt Chaumeil aus wechselnden Perspektiven und gibt schlagfertige Antworten. Eine Gesprächsrunde mit Experten greift diese Fragen und Antworten im Anschluss an den Film auf.

18.11., 18 Uhr

Die Magazine coolibri und der duisburger präsentierten unser Festival prima:

coolibri 11/2014 :

RUHRGEBIET

Zwischen Mainstream und Nische

„Manche Männer lieben Männer, manche Frauen eben Frauen, da gibt's nix zu bedauern und nix zu stau'n", befinden Die Ärzte. Dass dieser Tatbestand wirklich Normalität ist, daran arbeitet das Festival QUEER.LIFE.DUISBURG.

„Ausgelassen, exzentrisch, verrucht und stolz", so das Motto des Festivals, das schon seit Ende der 80er Jahre für Schwule und Lesben interessante Themen auf den Tisch bzw. die Bühne und Leinwand bringt. Früher hieß das Ganze noch „Blick zu anderen Ufern", der heutige Titel spiegelt die Veränderung, die das ehrenamtlich vom Verein Homosexuelle Kultur Duisburg e.V. organisierte Festival erfahren hat. „Die Szene hat sich verändert", so Organisator Sascha Roncevic, „früher waren wir politischer". Was den Gedanken nahelegt, dass man nicht mehr politisch zu sein braucht, weil Schwule und Lesben inzwischen gleichberechtigt sind. Ein Trugschluss – denn sonst bräuchte es so ein Festival nicht. Politisch will man immer noch sein, denn „es ist ja noch nicht allzu lange her, dass Schwulsein eine Straftat war", so Roncevic und erinnert an den ersten Kuss unter Männern, der in den 90ern noch den Bayerischen Rundfunk dazu brachte, sich aus der „Lindenstraße" auszuklinken. Ein solches Festival habe für die Besucher vielleicht nicht mehr die gleiche Relevanz wie früher, als Filme für diese Zielgruppe noch nicht selbstverständlich in TV und Kino liefen. Trotzdem, so die Macher, gibt's noch viel zu tun: „Es sind andere Themen aufs Tableau gekommen, zum Beispiel Kirche und Homosexualität."

Als besonderes Merkmal sieht QUEER.LIFE seine enorme Vielseitigkeit zwischen Mainstream und Nische. Da tobt etwa die „lebende Impro-Maschine" Sascha Korf über die Bühne des Grammatikoff, Autor Helge Dahmen erzählt im Bollwerk Moers Amüsantes von seinen Radtouren durch Australien und Amerika. Das Filmprogramm umfasst unter anderem die britische Komödie „Pride", das Priester-Drama „Im Namen des..." oder die wunderschöne Coming-Out-Story „The Way He Looks". Dazu Kunst und Slam, aber auch Vorträge mit ernstem Hintergrund, die den Machern genauso am Herz liegen wie die Highlights. „Bei manchen Events wissen wir jetzt schon, dass es rappelvoll wird", erzählt Sascha Roncevic. „Genauso rechnen wir damit, dass bei einem Vortrag zum Thema Regenbogenfamilien wohl nur 20 oder 30 Leute kommen. Die interessiert das Thema dann aber sehr, und das ist uns wichtig." Für das Organisationsteam, so Sascha, der mit 34 Jahren das „Nesthäkchen" der Gruppe ist, sucht man nun noch junge engagierte Menschen, die aktiv mithelfen möchten, dass das Festival irgendwann mal überflüssig sein wird. Oder, wie es Die Ärzte sagen, dass anders sein „genauso normal wie Kaugummi kau'n" wird.

Sabine Bode

QUEER.LIFE.DUISBURG:
bis 10.12. verschiedene Orte, Duisburg, Mülheim, Moers; qld.hokudu.de

Stand-up-Granate: Sascha Korf

der duisburger 11/2014 :

QUEER LIFE DUISBURG

QUEER LIFE DUISBURG

Ausgelassen, exzentrisch, verrucht und stolz – Das Festival QUEER.LIFE.DUISBURG 2014 ist all das und noch viel mehr.

Mit der Eröffnung der Ausstellung Die SPD und der § 175 – Stationen einer 120-jährigen Entwicklung (Oberhof, Beeck) startet das pralle Festival bereits am 27. Oktober. Sechs Wochen später, am 10. Dezember, schließt es mit der Lesung Fluchtgrund sexuelle Identität – Nennen wir sie Eugenie, in der Maria Braig die Geschichte einer Senegalesin erzählt, die wegen ihrer Liebe zu einer anderen Frau nach Europa flüchten muss und hier von Abschiebung bedroht ist (Die Säule). Zwischendrin weitere Konzerte, Lesungen, Comedy, Filme, Vorträge, Workshops, ein Fachtag, auch eine queere Party und eine Jam-Night. Das alles wird diesen Herbst in Moers, Duisburg und Mülheim an der Ruhr geboten.

Carolina Brauckmann und Nicole Sperrmann präsentieren Songs, Chansons, Satire unter dem Titel **The L-Sound** (Die Säule, 28.11.). **Wer zuletzt lacht, denkt zu langsam** meint **Sascha Korf** in seinem Comedy-Event (Grammatikoff, 26.11.). Und der Autor **Helge Dahmen** liest aus seinen Büchern, die von Radtouren durch Australien und Amerika erzählen: **15.000 km Lach- und Rad-geschichten** (Bollwerk 107, Moers, 4.11.).

Sonntagabend heißt **Filmabend** im Filmforum. Im Wochenabstand stehen fünf ausgezeichnete Streifen auf dem Programm. Nach dem Start mit der britischen Komödie **Pride** (2.11.) läuft das Priester-Drama **Im Namen des...** (9.11.). Es folgt **Die Poetin** (16.11.): Der Film handelt in opulenten und besinnlichen Bildern von starken Frauen wie der der New Yorker Dichterin Elisabeth Bishop. Die miefigen 1950er-Jahre – unter Homosexuellen auch in Zürich von Angst und Erpressung gekennzeichnet – bringt der mit dem „Teddy Award" prämierte Film **Der Kreis** (25.11.) auf die Leinwand. Zum Abschluss der feinen Festival-Filmreihe wird die wunderschöne Coming-out Geschichte **The Way He Looks** gezeigt (30.11.).

Neben dem genüsslichen Konsum ist bei Queer.Life. Duisburg auch Mitmachen angesagt. Mehrere interessante **Workshops** laden dazu ein. Beim **Trans*Fernseh-Workshop** wird selbst TV gemacht (Together, MH, 1. + 2.11.). Beim Stadtteiltauchen gibt es einen **Schreib-Workshop** unter dem Titel **Slam beim SlaM**, organisiert von und bei dem Verein „SlaM and Friends" – Schwule und Lesben aus Moers (Moers, 8.11.). Im Atelier der Künstlerin Karin Dauenheimer heißt die Devise **In Bewegung kommen – Ausdrucksmalen mit Acryl** (Atelier Zwo, 15.11.). Und die NRW-Fachberatungsstelle „gerne anders" ruft die Fachkräfte der Jugendhilfe auf, gegen sexuelle Vorurteile, Homophobie und Heterosexismus aktiv zu werden. Der **Fachtag JETZT! SELBST! WAS TUN! - sexuelle Vielfalt und Jugendhilfe** bietet dabei Unterstützung (MH, 18.11.).

Die **Vorträge** des Festivals richten den Blick auf interessante Themenstellungen. Unter dem Titel **Sexualpädagogik der Vielfalt oder anders ist normal** stellt Peter Rüttgers den pädagogischen Ansatz der sexuellen Rechte vor (pro Familia, 6.11.). Georg Roth zeigt in seinem Exkurs **WIRklich... (schon) Geschichte?!**, wo es im Alter hakt: Im Kopf der Anderen (Aidshilfe, 24.11.). Reinhard Heikamp ruft mit **Aus den Augen, aus dem Sinn!? – HIV & Aids: ein vergessenes Thema** die Zeit der Entdeckung des Aids-Erregers ins Bewusstsein zurück. Der bewegende Film **... und das Leben geht weiter** liefert die passenden Stichworte (SlaM and Friends, Moers, 27.11.). Im letzten Vortrag informiert die Rechtsanwältin Nebahat Akdac-Ünal in **Regenbogenfamilien – ganz normal anders?!** über die aktuelle gesetzliche Situation und die rechtlichen Möglichkeiten für „Regenbogenfamilien" (Kristall, Ruhrort, 8.12.).

Wer mehr über Queer.Life.Duisburg wissen möchte, findet alles im Netz unter der unten angegebenen Adresse oder auf Facebook. Auch Programmhefte liegen an vielen Szeneorten aus.

- *diverse Veranstaltungsorte*
- *bis Mi 10. Dezember*
- *qld.hokudu.de*

Die Resonanz bei Carpe Diem, Heinz und Smag war dieses Jahr wieder gleich Null.

Presse-Artikel in den schwul-lesbischen Monatszeitschriften

Recherchiert haben wir bei den schwul-lesbischen Zeitschriften nur die kostenlos erscheinenden Ausgaben von BOX, FRESH und SCHWULISSIMO. In der BOX war gar kein Artikel zu Queer.Life.Duisburg. FRESH und SCHWULISSIMO waren Medienpartner. Beide Zeitschriften hatten schon im Oktober Artikel zum Festival. Im November ebenso und zusätzlich hatten wir Anzeigen und Stopper geschaltet.

FRESH 10/2014 - Ankündigung des Festivals und der ersten Veranstaltung:

15 NRW

Queer.Life Festival

Schwul-lesbisches Kulturfestival präsentiert über 20 Veranstaltungen

dp. Das traditionsreiche Festival Queer.Life.Duisburg trumpft dieses Jahr besonders stark auf. Am 27. Oktober geht es um 19 Uhr mit der Eröffnung der Ausstellung „Die SPD und der § 175 – Stationen einer 120-jährigen Entwicklung" los. Die Ausstellung ist bis zum 6. November im Oberhof in Duisburg-Beeck zu sehen (Öffnungszeiten: Di bis Sa von 8:30-12:30 Uhr).
Dann schlägt Dorian Wood mit einem fulminanten Konzert im Steinbruch Duisburg auf (29. Oktober, 20 Uhr), mit einer Stimme, die an Scott Walkers Tremolo oder an Nick Caves Bariton, an Tom Waits Verruchtheit, aber auch an Nina Simones augenscheinliche Unschuld und Zerbrechlichkeit erinnert. Auf der Bühne exzentrisch, explizit sexuell, offen schwul, theatralisch, ein Vulkan, aber gleichzeitig auch ein musikalischer Feingeist. Zusammen mit Mastermind Ritchie Young in Solo-Besetzung von der Band Loch Lomond aus Portland, Oregon.

Am ersten November-Wochenende wird bei „together mülheim" eine Fernsehsendung zum Thema Trans* produziert. Die Teilnehmer_innenzahl zu dem „TRANS*FERNSEH-WORKSHOP" ist begrenzt.

Auch der Kölner Comedian Sascha Korf gibt bei Queer.Life seine lachmuskelgeschüttelte Visitenkarte ab. (Foto oben). Wer nun auf den Geschmack gekommen ist, kann sich auf ein opulentes Mahl im November freuen – das Dessert wird bis zum 10. Dezember gereicht. Fünf Kinofilme sind im Angebot, mit „PRIDE" schon ab dem 30. Oktober im Filmforum. Comedy, Konzerte, Lesungen, Vorträge, Workshops und eine Party. Von Moers über Duisburg bis Mülheim an der Ruhr reichen die Veranstaltungsorte. Ausführliche Informationen zum Programm finden sich im Programmheft, das an über 150 Orten im Sektor ausliegt – und natürlich im Internet auf qld.hokudu.de sowie auf der Facebook-Seite von Queer.Life. Duisburg.

Film: „The Way He Looks" handelt von einem blinden Jugendlichen, der sich in seinen Kumpel verliebt.

Rote Geschichte

Im Rahmen von Queer.Life.Duisburg 2014 zeigen die Duisburger Schwusos vom 27.10. bis zum 06.11. in einer Ausstellung Stationen zur Geschichte der SPD und ihrem Verhältnis zum § 175. Vom Ende des 19. Jahrhunderts über die Weimarer Republik, die 1960er Jahre der Bundesrepublik, die Gründung der Schwusos bis zum aktuellen Landtagsbeschluss zur Aufarbeitung der „strafrechtlichen Verfolgung und Unterdrückung Homosexueller nach 1949" reicht die Themenauswahl, die nur der Beginn einer vertieften Auseinandersetzung sein kann. Die Eröffnung findet am 27.10. um 19 Uhr statt.

DUISBURG, 27.10., 19:00 Uhr, Oberhof Duisburg-Beeck

FRESH 10/2014 ein Stopper im Kalender:

FRESH 11/2014 stellte 2 Veranstalungen in den Tagestipps vor:

15.000 km Lachgeschichten

Wenn einer eine Reise tut so kann er was erzählen. Helge Dahmen, Baujahr 1964 und Sozialpädagoge. Im Rahmen von individualpädagogischen Projekten radelte er mit Jugendlichen quer durch Australien und Amerika. Doch er radelte nicht nur fleißig, er schrieb auch Tagebuch. Seine Reiseberichte sind dabei keinesfalls trockene Fachliteratur, sondern spannende Unterhaltung. Ohne eine gehörige Portion Humor zu vergessen, schreibt Dahmen über die zahlreichen großen und kleinen Abenteuer, die mehrere Tausend Kilometer Reise mit sich bringen. Im eingespielten Team liest er zusammen mit Markus Dorok eine Auswahl der spannendsten Anekdoten.

MOERS, 04.11., 19:30 Uhr, Bollwerk

Gemeinsam gegen Thatcher

Ein Handschlag hat schon vieles besiegelt. So auch die außergewöhnliche Liaison zweier Gruppen, die sich im Sommer 1984 in England gefunden haben: Eine ausgelassene Schwulen- und Lesbentruppe aus London trifft auf streikende Waliser Bergarbeiter. Irritationen beim ersten Aufeinandertreffen sind vorprogrammiert! Der Film Pride portraitiert den farbenfrohen Protest gegen die gnadenlose Politik von Margaret Thatcher .

DUISBURG, 07.11., 18:30 Uhr, Filmforum

FRESH 11/2014 - Anzeige mit allen Terminen des Festivals:

FRESH 12/2014 - noch mal mit einem tollen Abschlußartikel und einer Anzeige der LAG Lesben in NRW zur Lesung:

Finale beim Queer.Life.-Festival

Nach viel Spaß, Information und Unterhaltung folgt das eindringliche Finale der schwul-lesbischen Kulturwochen

dd. Ein eindringliches Finale der bunten schwul-lesbischen Kulturwochen „Queer.Life." folgt im Dezember in Duisburg. Die Veranstalter zeigen sich zufrieden.

Organisator Wulf Thomas resümiert: „Mit fast 1200 Besucher*innen lief der mitreißende britische Spielfilm „Pride" im Duisburger Filmforum mit großem Erfolg" Zusätzlich haben sich am letzten November-Samstag mehrere Hundert Party-Begeisterte jenseits des Homo-Mainstreams im AZ Mülheim zum abfeiern versammelt. Am Tag darauf haben sich über hundert Gäste am goldigen Wohlfühlfilm „The Way He Looks" im Filmforum erfreut. Für Dezember finden noch zwei weitere interessante Veranstaltungen im Programm der schwul-lesbischen Kulturwochen statt.

In der Ruhrorter Location „Kristall" informiert die Duisburger Rechtsanwältin Nebahat Akdağ-Ünal am 8. Dezember, 19 Uhr, unter dem Titel „Regenbogenfamilien – ganz normal anders?!" über die aktuelle gesetzliche Situation und die rechtlichen Möglichkeiten für Regenbogenfamilien. Dabei geht sie für den Laien verständlich nicht nur auf die festgeschriebene Gesetzeslage ein, sondern berücksichtigt auch aktuelle Gerichtsurteile (siehe Interview zum Thema Regenbogenfamilien auf der linken Seite).

Zum Abschluß des „Queer.Life. Duisburg" Festivals wird es noch einmal ernst. Nicht überall auf der Welt leben Schwule und Lesben unter so liberalen Verhältnissen wie in Deutschland und weiten Teilen Europas. Wo Homosexualität noch illegal ist und die Gesellschaft ablehnend bis gewalttätig gegenüber Homosexuellen eingestellt ist, müssen diese fliehen. Wenige schaffen es, hier Asyl zu finden. Ein solches Schicksal beschreibt die Autorin Maria Braig in ihrem Buch „Fluchtgrund Homosexualität – Nennen wir sie Eugenie". Auf Einladung der LAG Lesben in NRW und von LiDu – Lesben in Duisburg sowie in Kooperation mit dem Referat für Chancengleichheit und Gleichberechtigung wird sie am 10. Dezember, 20 Uhr, im Kleinkunsttheater „Die Säule" aus ihrem Buch lesen.

Alle weiteren Infos zu den Veranstaltungen von Queer.Life. Duisburg sind im Netz auf qld.hokudu.de oder Facebook zu finden.

FRESH 12/2014 stellte die Lesung von Maria Braig in den Tagestipps vor und wies im Textteil darauf hin:

Flüchtlingsgeschichte

Bei ihrer Recherche über lesbische Flüchtlinge im deutschsprachigen Raum stieß Maria Braig auf die Geschichte von Eugenie, die sie in einem Roman dokumentiert hat: Die junge Eugenie, die kurz vor Beginn ihres Studiums steht, muss den Senegal verlassen, weil ihre Liebe zu einer anderen Frau entdeckt wird. Eugenie flieht nach Deutschland, wo sie Schutz und Hilfe erhofft und um Asyl bittet. Das übliche Asylverfahren beginnt ... Maria Braig gelingt es in ihrem Buch "Nennen wir sie Eugenie" eine autentische Geschichte packend und gelungen zu erzählen.

DUISBURG, 10.12., 20:00 Uhr, Die Säule

Community: Zum Abschluß des „Queer.Life.Duisburg" Festivals wird es noch einmal ernst beim Thema Asyl und sexuelle Orientierung. Wenige schaffen es hier Asyl zu finden. Ein solches Schicksal beschreibt die Autorin Maria Braig auf Seite **Seite 15**

SCHWULISSIMO 10/2014 mit den ersten Veranstaltungen des Festivals und ein Stopper im Terminteil:

DUISBURG

EIN FESTIVAL DER SINNESFREUDE

Das Festival „Queer.Life.Duisburg" bietet ab Ende Oktober bis in den Dezember diverse Veranstaltungen für die LGBT-Gemeinde. Es warten eine Ausstellung, ein stimmgewaltiges Konzert, TV zum Selbermachen und ein Feature über den Stolz einer ausgelassenen Schwulen- und Lesbentruppe aus London. Fünf Kinofilme sind im Angebot. Comedy, Konzerte, Lesungen, Vorträge, Workshops und eine Party folgen. Von Moers über Duisburg bis Mülheim an der Ruhr reichen die Veranstaltungsorte. Den Start des Festivals begeht man am 27. Oktober mit der Ausstellung „Die SPD und der § 175 – Stationen einer 120-jährigen Entwicklung". Das Konzert-Highlight bilden Dorian Wood und Loch Lomond am 29. Oktober. 20 weitere Veranstaltungen folgen im November und Dezember. jsn

Fotos: Archiv, Dorian_Wood

19:30 Die SPD und der § 175 - Stationen einer 120-jährigen Entwicklung
Oberhof

SCHWULISSIMO 11/2014 - Anzeige mit allen Terminen des Festivals:

27. Okt. – 10. Dez.

Duisburg | Mülheim | Moers

QUEER LIFE DUISBURG

Film Kultur Politik Party

qld.hokudu.de

Oktober

Mo 19:30 27.	Vernissage „DIE SPD UND DER § 175 - STATIONEN EINER 120-JÄHRIGEN ENTWICKLUNG" @ Oberhof
Mi 20:00 29.	Konzert „DORIAN WOOD (US) + LOCH LOMOND SOLO (US)" @ Steinbruch

NOVEMBER

Sa 9-16 1.	Wochenend-Workshop „TRANS'FERNSEH-WORKSHOP" @ together mülheim
So 21:00 2.	Film „PRIDE" (Täglich: 30.10. bis 12.11.) @ filmforum
Di 19:30 4.	Lesung „15.000 KM LACH- UND RADGESCHICHTEN" @ Bollwerk 107
Do 19:00 6.	Vortrag „SEXUALPÄDAGOGIK DER VIELFALT ODER «ANDERS IST NORMAL»" @ pro familia Duisburg
Sa 12-16 8.	Workshop „STADTTEILTAUCHEN - SLAM BEIM SLaM!" @ SLaM and Friends
So 20:30 9.	Film „IM NAMEN DES ..." (Auch: 10.11. & 12.11.) @ filmforum
Fr 19:00 14.	Vortrag „SIND CHRISTEN BESSERE MENSCHEN? - WAS LESBEN UND SCHWULE TUN MÜSSEN, UM IN DEN HIMMEL ZU KOMMEN" @ AStA-Keller
Fr 21:00 14.	Treffen „ALUMNI-TREFFEN DER SCHWUBILE-STUDENT_INNEN DER DUISBURGER UNI" @ AStA-Keller
Sa 14-17 15.	Workshop „IN BEWEGUNG KOMMEN - AUSDRUCKSMALEN MIT ACRYL" @ Atelier „Zwo"
So 20:30 16.	Film „DIE POETIN" (Auch: 17.11. & 19.11. um 18 Uhr) @ filmforum
Di 9:30 18.	Fachtag „JETZT! SELBST! WAS TUN! - SEXUELLE VIELFALT UND JUGENDHILFE" @ Schloß Broich
Sa 20:00 22.	Jam-Night „SLAM-JAM VOL. II - OPEN STAGE FÜR SCHWULE, LESBEN UND FREUNDE" @ SLaM and Friends
So 20:30 23.	Film „DER KREIS" (Auch: 25.11. um 18 Uhr) @ filmforum
Mo 19:00 24.	Vortrag „Wirklich... (SCHON) GESCHICHTE?!" @ AIDS-Hilfe Duisburg
Mi 19:00 26.	Welt-Aids-Tag „CANDLE-LIGHT-WALK" Treff @ Galeria Duisburg
Mi 20:00 26.	Comedy Sascha Korf „WER ZULETZT LACHT, DENKT ZU LANGSAM" Grammatikoff
Do 18:30 27.	Themenabend „AUS DEN AUGEN, AUS DEM SINN!? - HIV & AIDS: EIN VERGESSENES THEMA" @ SLaM and Friends
Fr 20:00 28.	Konzert „THE L-SOUND" Carolina Brauckmann & Nicole Sperrmann @ Die Säule
Sa 22:00 29.	Party „GENDERTERROR - alternative Queer-Party" @ AZ Mülheim
So 20:30 30.	Film „THE WAY HE LOOKS" - Preview! @ filmforum

DEZEMBER

Mo 19:00 8.	Vortrag „REGENBOGENFAMILIEN - GANZ NORMAL ANDERS?!" @ Kristall
Mi 20:00 10.	Lesung „FLUCHTGRUND SEXUELLE IDENTITÄT - NENNEN WIR SIE EUGENIE" @ Die Säule

Medien-Partner:

SCHWULISSIMO

FRESH Das Queer-Mag für NRW www.fresh-magazin.de

SCHWULISSIMO 11/2014 - 2 Stopper im Kalender:

S**CHWULISSIMO 12/2014** mit der Lesung und dem entsprechenden Stopper im Terminteil: